

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1803-13.06.1804

25. Mai 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114)

Frutex Fol. opposit. binis, petiolat. ovat. obtus.
integerrim. venos. glabris. Racemis axillarib.

Diospyros glauca, Vob.

Gardenia Sp. spinosa. Fol. obovatis, obtusis.

Florib. racemos. Pedunculi bracteati. Laciniae calicis acutis, G. fragrans Roxb.

Cecum fruticosum. L. *Arceuthobium* Vahl

Gmelina : Asiatic.

Am 25^{ten} giengen wir wieder um 4 Uhr Morgens auf den
Riss. Wir kamen durch den Pälara zum Schluß in den nun mit
vielen hohen Bäumen zu sehen war nach Kāmandur und Karu
multiplicatam. Auf Peters Hütte Karungoli, verließ ich um 8
Uhr das Morgens. Ich ist die erste Augenblicke, die
Bäume, sind auf beiden Seiten mit der Cocus Palme bepflanzt,
die jetzt voll belaubt.

Es kam hier die Art von dem hinduistischen Tempel, so in der
ersten Monat in Kanchiburam geglaubt wird. Denn der Tempel sagt,
der Suami in der ersten Zeit ist größer, als alle anderen hier waren.
Das heißt ich nicht, was meine Antwort, ich dachte zu wissen
ich nicht von anderen, da in diesem Lande verachtet werden, was
das eine Unwissenheit. Ich war in Sidambaram, Kāmeswaram u.
anderen berühmten Orten; aber ich habe bei allen den Göttern
bewacht, was sie sagen haben ich nicht. Ich bin nicht Götter
nicht, und einen Mann, der nicht spricht zu ihm nicht haben so
mit dem Suami in Kanchiburam. — Das gestanden sie mir
und konnten nicht antworten. Aber meine ich nicht, weil der
Lord, der Governor in Madras, und die Collectors hier sehr zu

diesen Luste und Gungen wüßten, so müßte der Suami einen Vorzug
 haben. Es sage ich, einen Suami zu erlangen sind sie gewiß nicht ge-
 können, sondern nur Gottheit mit Augen zu sehen nur nachher da
 von sprechen zu können. — Hier erwiderte ich ihnen den allein
 wahren Gott, Herr der finnen herrlichen Eigenschaften und zu ge-
 hören, was er alle die Anbetung verdient. Es versammelten
 sich mehrere, unter denen auch Bramaner waren, und ich gab
 ihnen zuletzt ein Bündeln, aus dem eine Dohlnenrinne den Anlangel.
 Auf der Karungoli ist eine hübsche Allon, die meistens aus der Mi-
 mosa flexuosa, Kob-busche, in der wir das Marguillago nuxta
 Kruse hochschälen. Von mehreren Ländern, über welche Grenzen von
 Nam gebührt sind, ist sie durchschnitten. Die Gayand ist auch in
 dieser Gegend zu voll Wasser. Allenthalben sieht man die schönsten
 Felder; auf einigen stehen halb gewachene Netze Pflanzungen,
 von denen was der reife Netze vor Linsen vorzuziehen. Es gebührt
 ein großer Vorzug der Linsensaat diese schönen Länd
 zu haben. Hier, wie in Chinglepet, ist ein ganz allenthalben Indische
 Felder. Es sieht dieser angangene das Schmeiß einen kleinen
 Linsen, der noch mehr zu diesen Vorzügen beizugeht.

Ein Aufstehen nicht weit von Karungoli, der aber, so
 wie nur durch seligen Gungen, nur wenig Wasser halten, es
 heißt Kallatu. Hier können dieoxygenen Wasser nützlich
 wie die Abende Atschurawäkham erweisen, wo wir die Markt
 blieben. Hier fließen hier ein sehr geringer Anhang und man
 Pulver in blin unter fernem Himmel. Ein Pandaram brachte
 mir etwas Linsen u. Wasser, u. süßes Gagen mich die
 Güte des Linsen erweisen, der den Tag vorher hier war.
 Ich gab ihm ein Paar Tanos u. wollte mit ihm eine nützliche
 Unterredung anfangen. Da aber bald nicht mehr weiter fort

wachsend zu sehen, und nicht zu wenig.

Heute vom Morgen nach Aschurawakkam sammlen ich folgende
Das wichtigste Weidel. *Andropogon muricatum*, und die
Wurzeln sind die wachsenden Dägen oder Wägen grüne

Antidesma acida

Bauhinia spicata, die in der ganzen Gegend
sehr häufig.

Terminalia sp. N. *Fol. ellipticis, subserratis,*
ad petiolum biglandulos. *Florib. racemos, terminalit.*
In Herb. N. *F. latifolia*?

Jasminum angustifolium.

Am 26^{ten} May sah ich die Morgens zur gewöhnlichen
Zeit um 4 Uhr von Aschurawakkam infere Dägen flori, und
kam um 8 Uhr in Kambur an.

Die jungen andersmal Dägen, die im ersten Teil
sind, sind ziemlich viele flori, in demselben Land in einer Gegend,
in der viel Dägen sind flori, und die ich nur in Dägen in Dägen
sah.

Olea Zeylanica.

nachh.

Von Kambur, wo wir heute sind, gehen, gehen wir nur
noch einen kleinen Weg bis Epakkam zu sehen, wo wir die
Morgens blühen.

Das Nachmittags gehen wir infere Weg bis nach Perumal
oil. Die Gegend um Epakkam ist ebenfalls sehr schön, die
südliche sind die grünen Dägen, die die im ersten Teil Dägen
sind, sind die großen Dägen grüne Dägen.